

# Zum Tode von Eugen Mack

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen  
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la  
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :  
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - (1978)

Heft 283

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## *Zum Tode von Eugen Mack*

Mitte November erfuhren wir die Todesnachricht von Eugen Mack. Damit haben wir einen guten Mann aus unseren Reihen verloren, der mehr für unseren Verband, unseren Beruf getan hat, als die meisten erfassen können. Es sind nicht allein nur die verschiedenen Chargen, die Eugen Mack über viele Jahre bekleidete, es geht vor allem um das «Wie» er das machte. Über dreissig Jahre lang war er Verbandsmitglied, davon trug er manche Jahre die Last des Sektionspräsidenten der Nordostschweiz, war Mitglied des Zentralvorstandes und der Tarifkommission, ja man holte ihn auch an die höchste Spitze des Verbandes als Zentralpräsident. Eugen Mack war eigentlich ein berühmter Mann, über seine Höchstleistungen als Kunstturner, wo er in verschiedenen Disziplinen Olympia-Sieger wurde, haben andere Zeitungen schon geschrieben. Zu bemerken bleibt noch, dass ihm dieser Ruhm wirklich nie zum Kopf gestiegen ist, was besonders sympathisch berührt. Vielleicht auch deshalb, weil Eugen Mack ein sehr vielseitiger Mann war, neben seinen körperlichen Leistungen beschäftigte er sich zeitlebens intensiv mit geistigen Dingen. Er hat unzählige Bücher gelesen und verarbeitet, seine literarische Spannweite war enorm und umfasste u.a. die Geschichte des Altertums, die Klassiker, die griechischen Philosophen und vieler grossen Denker durch die Zeitgeschichte. Nur wenige von uns mögen diese Seite an ihm gekannt und erfahren haben, aber er haushierte eben nicht mit seinem Wissen. Aber ein persönliches Gespräch mit ihm war stets wie eine Weiterbildung, ein Genuss. Sein Leben war bis zuletzt von wachem Interesse für die echten Fortschritte in der Medizin und besonders unserem Beruf erfüllt. Was mich persönlich an ihm so sehr beeindruckte, war seine Toleranz den «Generationen» gegenüber, so war er ein «Mittler» zwischen den älteren und jüngeren Berufskollegen. Seine beruflichen Tätigkeiten, seine Leistungen hier einzeln aufzuzählen, würde diesen Rahmen sprengen. Stets war er bei allem was er machte, mit Engagement dabei.

Es gibt viele Menschen, die Eugen Mack dankbar sein müssen. Dazu gehören auch seine Mitarbeiter, Berufskollegen, seine Freunde. Und seine Patienten! In langen Jahren hat er s e i n e Kranken behandelt, bis zu dem Tage, an dem ihn selbst eine Krankheit ereilte, an welcher er ganz plötzlich und unerwartet verstarb.

Wer Eugen Mack kannte, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

O. Lenzi